



Salzburger Fischerei

»Gleichgültigkeit kann zerstören – Geben ist Natur!«

Einladung zum Landesfischertag 1985

Samstag, dem 11. Mai 1985,
im Gasthaus »Bräurupp« in Mittersill

PROGRAMM:

- 8.30 Uhr: Empfang durch die Bürgermusikkapelle Mittersill
9.10 bis 9.45 Uhr: Fischermesse in der Pfarrkirche (Leonhardskirche),
Mons. Prof. Dr. Josef Strolz und Pfarrer Dr. Hans-Jörg Hofer
10.15 Uhr: Eröffnung des Landesfischertages durch den Landesobmann

Begrüßungsansprachen:

Bezirksobmann OFRat Dipl.-Ing. Dr. Klaus Kotschy
Bürgermeister Walter Reifmüller
Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Josef Kuscher
Landesrat Ök.-Rat Dipl.-Ing. Friedrich Mayr-Melnhof

- 11.00 bis 13.00 Uhr: Landesfischertag 1985
unter Vorsitz von Landesobmann Hans Lerchner
Referat: Dipl.-Tierarzt Thomas Weismann zum Thema:
»Krankheiten und Schädigungen der Fische«

Anschließend Mittagessen für Geehrte und Ehrengäste
und gemütliches Beisammensein.

DER LANDESFISCHEREIVERBAND SALZBURG

Teilnahme nur für Delegierte und geladene Gäste

Terminkalender

12. April 1985: Bezirksfischertag Lungau: 19.00 Uhr, Tamsweg, Gambswirt
13. April 1985: Bezirksfischertag Pinzgau: 15.00 Uhr, Saalfelden, Brandlhof
19. April 1985: Bezirksfischertag Pongau: 18.30 Uhr, Schwarzach, Hotel Post
21. April 1985: HSV Salzburg, 7.00 bis 12.00 Uhr, Vereinsmeisterschaft am Autobahnsee
4. Mai 1985: Salzburger Arbeiterfischereiverein: Bayrhammer-Gedächtnisfischen ab 14.00 Uhr, Rechenwirt
11. Mai 1985: Landesfischertag 1985: 8.30 Uhr, Mittersill, Bräurupp
14. Sept. 1985: Arbeiterfischereiverein Salzburg: 14.00 Uhr, Gasthaus Rechenwirt, allgemeines Vereins-Wettangeln

PETER-PFENNINGER-SCHENKUNG LIEFERING

Fischkartenausgabe für:

2. Revier 3 (Salzach), 5 (Obere Glan) und 8 (Untere Glan):

20. April 1985: 13.00 bis 17.00 Uhr, Fischerhaus Liefering
21. April 1985: 8.00 bis 12.00 Uhr, Fischerhaus Liefering
27. April 1985: 13.00 bis 17.00 Uhr, Fischerhaus Liefering
1. Mai 1985: 9.00 bis 12.00 Uhr, Fischerhaus Liefering

Auskunft: bei Herrn Josef Franze, Kaufhaus Forum, Südtiroler Platz, 5020 Salzburg, Tel. 50 5 36

Franz Spindler

Gedanken zur Fischerei- aufsichtsprüfung

II

Der § 14b Abs. (6b) SFG. verlangt vom Prüfungskandidaten im mündlichen Teil der Prüfung die Kenntnis der Vorschriften über die Rechtsstellung der öffentlichen Wachen und die für diese Funktion einschlägigen Bestimmungen anderer Rechtsgebiete. Da die Kenntnis gerade dieser Vorschriften für den Prüfungserfolg von wesentlicher Bedeutung ist, möchte ich mit meinen Ausführungen für dieses Prüfungsgebiet beginnen.

Der § 14 des Salzburger Fischereigesetzes (abgekürzt: SFG.) regelt im Absatz (1) die für den Bewirtschafter maßgeblichen Bestimmungen. Im Absatz (2) leg. cit. werden besondere Bestimmungen für die Fischereischutzorgane aufgeführt und hiebei auf das Salzburger Landes-Wacheorganegesetz (LGBl. Nr. 66/1977 vom 24. Mai 1977) verwiesen. Es können daher die Bestimmungen

des § 14 Abs. (2) des SFG. nur im Zusammenhang mit dem Landeswacheorganegesetz gesehen werden.

Hiebei ist im § 3 Abs. (1) des Landeswacheorganegesetzes zu beachten, daß die Bestellung der Fischereischutzorgane nicht durch die Landesregierung, sondern gemäß § 14 Abs. (2) lit. 1 des SFG. durch die Bezirksverwaltungsbehörde erfolgt. Gemäß § 14 Abs. (3) SFG. können auch *Organe des Landesfischereiverbandes* für das ganze Land *durch die Landesregierung* und Organe des *Bezirksfischereirates* für den jeweiligen politischen Bezirk *durch die Bezirksverwaltungsbehörde* als Fischereischutzorgane bestellt werden. Neben der Kenntnis dieser wichtigen Vorschriften sind für die Rechtsstellung öffentlicher Wachen noch weitere Gesetzesbestimmungen von großer Wichtigkeit. Es sind dies der § 14a des SFG. und die §§ 35, 36, 37a und 39 des Verwaltungsstrafgesetzes (VStG. 1950) – abgedruckt Seite 85 »Salzburgs Fischerei« – in der derzeit geltenden Fassung.

Es wird dringend empfohlen, diese Gesetzesbestimmungen, welche das *Anhalten* und die *Festnahme von Personen* beinhalten, möglichst auswendig zu lernen!

Jedes Fischereischutzorgan muß unbedingt wissen, wann eine Person festgenommen werden darf (siehe §§ 35, 36, VStG. 1950). Der § 37a des Verwaltungsstrafgesetzes wurde leider seit der letzten Ausgabe von »Salzburgs Fischerei in Recht und Gesetz« abgeändert und darf daher *im neuen und vollen Wortlaut angeführt werden:*

§ 37a VStG 1950:

Abs. (1): Die Behörde kann besonders geschulte Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes ermächtigen, nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen eine vorläufige Sicherheit bis zum Betrag von S 2.500,— festzusetzen und einzuheben. Besondere Ermächtigungen und andere Verwaltungsvorschriften bleiben unberührt.

Abs. (2): Die Ermächtigung kann sich darauf beziehen, daß das Organ:

1. von der im § 35. lit. a) und b) VStG. vorgesehenen Festnahme absieht, wenn der Betretene die vorläufige Sicherheit freiwillig erlegt;

2. von Personen, die auf frischer Tat betreten werden und bei denen eine Strafverfolgung offenbar unmöglich oder wesentlich erschwert sein wird, die vorläufige Sicherheit einhebt.

Abs. (3): Leistet der Betretene im Falle des Abs. (2), Ziff. 2.) den festgesetzten Betrag nicht, so kann das Organ verwertbare Sachen, die dem Anschein nach dem Betretenen gehören und deren Wert S 2.500,— nicht übersteigen soll, als vorläufige Sicherheit *beschlagnahmen*. Hierbei ist mit möglichster Schonung der Person vorzugehen.

Abs. (4): Über den als vorläufige Sicherheit eingehobenen Betrag oder die Beschlagnahme ist sofort eine Bescheinigung auszustellen. Die vorläufige Sicherheit ist der Behörde mit der Anzeige unverzüglich vorzulegen.

Abs. (5): Die vorläufige Sicherheit wird frei, wenn das Verfahren eingestellt wird oder die gegen den Beschuldigten verhängte Strafe vollzogen ist, oder wenn nicht binnen drei Monaten gemäß § 37 Abs. (5) VStG. der Verfall ausgesprochen wird.

Soweit der neugefaßte § 37a des Verwaltungsstrafgesetzes. Hierzu wird angemerkt, daß dem Verfasser bisher nicht bekannt wurde, daß ein Fischereischutzorgan bisher ermächtigt wurde, eine Sicherheitsleistung im Sinne des § 37a VStG. einzuheben. Im § 37a leg. cit. (Abs. (2) Ziffer (2)) sind vor allem Personen gemeint, die ihren Wohnsitz im Ausland haben und daher eine Strafverfolgung wesentlich erschwert ist.

Fortsetzung in der Ausgabe Mai/Juni 1985.

Vereinsnachrichten

Dem VÖAFV, Sekt. Salzburg, ist es gelungen, in Weitwörth einen herrlichen Baggersee für unsere Sportfischer zu bekommen. Größe ca. 7 ha. Der »Auerspergsee«, wie er genannt wird, ist in nächster Nähe der Bahnstation Weitwörth und auch mit dem Auto leicht erreichbar. Parkplätze ausreichend vorhanden. Besatz: Bachforellen, Bachsaiblinge, Regenbogenforellen und Karpfen.

Karten erhältlich:

Sportgeschäfte Dschulnigg, Forum Kaufhaus, Markus Maier, Rehm und Gasthaus Rechenwirt und in Oberndorf Sport Ametsreiter.

Auskünfte erteilt Obmann Heinz Baumgartner, Salzburg, Telefon 73346.

Achtung! Achtung! Achtung!

Mit dem Bundesgesetz vom 24. Oktober 1984, BGBl. Nr. 1/1985 wurde der § 14a Ziff. 2 des Salzburger Landesfischereigesetzes i.d.g.F. dahingehend geändert, daß die Worte:

»... oder unter den Voraussetzungen des § 37a VStG. 1950 von der Festnahme abzusehen« durch die Worte:

»... oder unter den Voraussetzungen des § 37a VStG. 1950 eine vorläufige Sicherheit einzuheben bzw. verwertbare Sachen als vorläufige Sicherheit zu beschlagnahmen« ersetzt werden!

Es wird allen Besitzern der **Ausgabe 1982 von »Salzburgs Fischerei in Recht und Gesetz«** empfohlen, diese Gesetzesänderung auf Seite 25, letzte zwei Zeilen, beim § 14a Ziff. 2 des LFGes. zu ergänzen!

Der Landesfischereiverband Salzburg

Franz Kranzinger

Bezirksfischertag Salzburg-Umgebung

Der Bezirk Salzburg-Umgebung hielt traditionsgemäß beim Holznerwirt in Eugendorf am 9. Februar d.J. den Fischertag ab. Mehr als 300 Petri-Jünger füllten den großen Saal und Bezirksobmann Dr. Gunther Stemberger konnte sich freudig seiner Begrüßungsaufgabe entledigen. Es waren nicht nur Berufs- und Sportfischer, sondern eine honorige Anzahl von Persönlichkeiten herzlich zu begrüßen. An der Spitze wurde der Bezirkshauptmann Dr. Kurz-Goldenstein, die Bürgermeister der Umlandgemeinden, Vertreter des Amtes der Salzburger Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft, Vertreter der verschiedensten Behörden und Ämter und die Vertreter der Fischerei mit Landesobmann Hans Lerchner und seinem Stellvertreter HR Dr. Hechenblaickner herzlich willkommen geheißten. Als Grußbotschaft brachte Bürgermeister Hans Greisberger von Eugendorf die für die Fischerei wirklich erfreuliche Mitteilung, daß der Kanalbau in Eugendorf mit einem Gesamtfinanzvolumen von 120 Millionen Schilling fertiggestellt und abgeschlossen ist. Der Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Kurz-Goldenstein brachte seine Grüße in der bekannt launigen Art und freute sich, daß einerseits im Bezirk im Jahre 1984 bereits 1.649 Sportfischer registriert wurden und andererseits bei seiner Behörde in Fischereianglegenheiten keine einzige Strafe verhängt werden mußte. Einen viel belachten Gag brachte der Bezirkshauptmann mit den Worten: »Entweder sind die Schwarzfischer besser, oder die Aufsichtsfischer schlampiger geworden.«

Ernst wurde es wieder beim Bericht des Bezirksobmannes Dr. Gunther Stemberger. Er bedankte sich vorerst einmal für den überaus guten Kontakt der Fischerei mit den Behörden, vor allem mit den Wasserrechtsbehörden. Es wurden insgesamt im Bezirk immerhin 62 Wasserrechtsverhandlungen besucht. Leider kam es im Bezirk auch zu einer Reihe von Schädigungen der Fischerei in den Gewässern. Es waren Schadensfeststellungen in der Höhe von fast S 100.000,-. Auf einen Schaden kam der Bezirksobmann besonders zu sprechen, den Schaden an der Salzach durch die Hallein Papier AG in Verbindung mit der Errich-

tung eines Kraftwerkes in Hallein durch die SAFE. Wenn auch erstmals durch die Bemühungen der SAFE Naturalersatz an Fischgewässern angeboten wurde, gehen 3,6 km Selbstreinigungsstrecke in der Salzach verloren.

Dann kam der Bezirksobmann auf das neue **Bundesverfassungsgesetz** vom 27. Nov. 1984, BGBl. Nr. 491, über den umfassenden Umweltschutz zu sprechen. Da dieses **Verfassungsgesetz** in seiner Kürze von so eminenter Bedeutung ist, sei mir hier die Wiedergabe gestattet:

»Der Nationalrat hat beschlossen:

§ 1 (1) Die Republik Österreich (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich zum umfassenden Umweltschutz. (2) Umfassender Umweltschutz ist die Bewahrung der natürlichen Umwelt als Lebensgrundlage des Menschen vor schädlichen Einwirkungen. Der umfassende Umweltschutz besteht insbesondere in Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft, des Wassers und des Bodens sowie zur Vermeidung von Störungen durch Lärm.

§ 2 Mit der Vollziehung dieses Bundesverfassungsgesetzes ist die Bundesregierung betraut. Kirchschläger, Sinowatz«

So kurz dieses Bundesverfassungsgesetz auch ist, für die Fischerei ist dieses Umweltschutzgesetz der positive Ansatz des Umdenkens, so die Worte des Bezirksobmannes. Offenbar haben Regierung und auch die Medien vor soviel Klarheit im Gesetzestext die Courage verloren, dieses Verfassungsgesetz besser zu propagieren. Eigentlich wurde es schamhaft verschwiegen.

Ein sehr guter Kurzvortrag wurde vom Naturschutzbeauftragten der Landesregierung Salzburg, Dipl.-Ing. Dr. Hans Wolfgang Weinmeister gebracht. Obwohl das Land Salzburg im Naturschutz vorbildlich ist, gibt es gerade im Hinblick auf die Renaturierung von naturfremd ausgebauten Gewässern noch manches zu tun. Auch Dr. Weinmeister weist besonders auf das neue Verfassungsgesetz über den umfassenden Umweltschutz hin.

Die Neuwahl der Bezirksorgane und der Delegierten zum Landesfischertag erbrachte gegenüber dem Vorjahr keine Änderung, sodaß Dr. Gunther Stemberger als neugewählter Bezirksobmann mit seinen Funktionen wieder herzlich begrüßt werden konnte.

Landesobmann Hans Lerchner kündigte

zum Landesfischertag 1985 neuerlich eine Resolution an den Landwirtschaftsminister Dr. Haiden an, da die fehlende Parteistellung der Fischerei im Wasserrechtsgesetz bereits unerträglich wird. Der Kampf der Fischerei dauert schon mehr als 20 Jahre. Besonders verdiente Personen konnten bei diesem Bezirksfischertag auch Ehrungen entgegennehmen. So erhielt das Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes Salzburg *in Gold* Bürgermeister Hans Greisberger, das Ehrenzeichen *in Silber* Vizeleutnant Dieter Zimmermann, Peter Dioszeghy und Hans Klaes.

Als einziger Bezirksfischertag im Lande Salzburg ist dieser Bezirk durch eine Trophäenschau ausgezeichnet. Auch hier gab es Prämierungen für besonders schöne Präparate. *Mit Gold* prämiert wurde ein 14 kg schwerer Zeilkarpf von Elisabeth Handlechner, ein 10,5 kg schwerer Zander von Josef Fürst, Schlundzähne von Christian Noisternigg, ein Hechtkopf (20,5 kg Hecht) von Hermann Fischinger und ein Edelkrebs, 20 dag, 20 cm lang, von Marianne Noisternigg. *In Silber* wurden folgende Trophäen prämiert: Kopf eines 8,9 kg Hechtes und eine 1,08 kg schwere Regenbogenforelle von Eberhard Koller, Kopf eines Tostolop (7,8 kg) von Hubert Erber und die Kiefer-Schautafel von Gerhard Reichl.

Die Preisverteilung dieser Trophäenschau und ein Film von Alaska von Karl Kainberger beendete diesen sehr gelungenen Bezirksfischertag.



Foto Tautscher

Franz Kranzinger

Bezirksfischertag Tennengau

Im Julius-Raab-Haus in Hallein war der Festsaal bestens gefüllt durch die Petrijünger des Tennengaus. So konnte Bezirksobmann Erhard Schwarz nicht nur die versammelten Sportfischer, sondern auch eine Reihe von honorigen Festgästen, u.a. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alfred John, 2. Landtagspräsidenten Hans Pitzler, Ök.-Rat Josef Wallinger und hohe Vertreter der Salzburger Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Hallein herzlich begrüßen, und sich über den sehr gut besuchten Bezirksfischertag herzlich freuen. Bei den Grußworten der Ehrengäste kam die Aussage des 2. Landtagspräsidenten LA Hans Pitzler besonders zum Tragen. Er sprach von den Projekten der Kleinkraftwerke. Es gibt bei allen Sparformen unserer Zeit keine derart hohe Rendite, wie bei den durch öffentliche Steuergelder geförderten Kleinkraftwerkserrichtungen. Daher sei von allen Naturschützern wohl ein sehr wachsendes Auge auf eine heile Umwelt zu richten. Diese Feststellung wurde von den anwesenden Sportfishern sehr dankbar zur Kenntnis genommen. Auf dasselbe Thema kam dann Bezirksobmann Schwarz auch in seinem Rechenschaftsbericht hinsichtlich der Kraftwerksplanungen an der Lammer. Es ist gelungen – und auch nur durch massiven Einsatz aller positiven Kräfte des Umweltschutzes – den Projektanten von der Verbauung der Lammer durch ein Kleinkraftwerk abzubringen. Mittlerweile wurde vom Amte der Landesregierung dieser einmalige Fluß bereits unter Naturschutz gestellt.

Dies war etwas Erfreuliches. Aber auch ein Fischsterben im Rußbach brachte dem Bezirk viel Arbeit. Bisher sind die Erhebungen noch nicht abgeschlossen. Es kam im vergangenen Jahr zur Auszahlung von 232.000,- Schilling an Entschädigungen für die Sportfischer und Bewirtschaftler. Der gesamte Bezirk umfaßt 848 Sportfischer.

Auch Landesobmann Hans Lerchner kam auf die Kleinkraftwerke zu sprechen und gratulierte dem Bezirk, daß das Lammerkraftwerk noch verhindert werden konnte. Auch die bekannte Sorge des Landesobmannes mit den Reihern kam zur Sprache. Hofrat Dr. Hechenblaickner erinnerte, daß bereits 318 Kilometer Gerinne betroffen

sind von den kleinen Kraftwerken im Lande Salzburg, wo sich zu wenig oder fast gar keine Restwassermenge mehr befindet. Dadurch ist auch ein großer Schaden für den Fremdenverkehr entstanden.

Für besondere Verdienste um die Fischerei wurden vom Landesfischereiverband geehrt: Ehrenzeichen in Gold: Karl Rochelt; Ehrenzeichen in Silber: Dr. Mag. Erich Huber, Rudolf Landegger, Moritz Hodits und Karl Haas. Landesobmann Hans Lerchner hielt für die Geehrten eine kurze Laudatio.

Anschließend wurde einem Manne gedankt, der für die durchzuführende Neuwahl nicht mehr kandidiert, nämlich Herrn Direktor Nicolai Martens. Dieser liebenswürdige und stets hilfsbereite Freund der Fischerei hat in schwierigen Zeiten als Bezirksobmann-Stellvertreter des Tennengaus die Geschicke der Sportfischerei selbstlos geführt und erfreut sich immer wieder größter Beliebtheit. Der Landesobmann dankte ihm herzlich und wünschte ihm gemeinsam mit seiner lieben Gattin einen humorvollen und fröhlichen Lebensabend. Direktor Martens bleibt weiterhin als Delegierter des Bezirkes für den Landesfischertag zur Verfügung.

Zum neuen Bezirksobmann-Stellvertreter wurde Herr Herbert Ebner gewählt und für den ausscheidenden Bezirksfischereirat Franz Essl wurde Franz Schörghofer gewählt. Die übrigen Funktionen blieben bei der einstimmigen Neuwahl unverändert. Landesobmann Hans Lerchner gratulierte allen Bezirksfunktionären und bat um weitere gute Zusammenarbeit.

Alle Sportfischer warten dann immer mit viel Neugier auf die Verlosung von Sportgeräten. Die Geräteschau der Firma Cormoran und ABU-Rössler konnte sich sehen lassen. Herr Georg Putz von der Sportabteilung der Firma Eisen Sausenk hatte diese hervorragende Geräteschau organisiert und konn-

te dem Bezirk auch mitteilen, daß diese Firmen großzügig Fischereigeräte für die anwesenden Sportfischer zur Verlosung geschenkt haben. Die mehr als 500 erschienenen Petrijünger beendeten nach einem herrlichen Film dann ihren sehr gut gelungenen Bezirksfischertag.

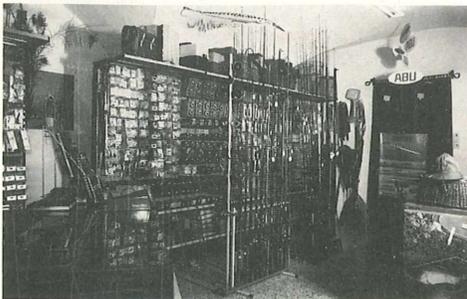
Franz Kranzinger

Die Lieferinger Fischer

Im überfüllten Harrer-Saal in Salzburg-Lehen hielten die Petrijünger des Kuratoriums ihre traditionsreiche Jahreshauptversammlung ab. Der Einladung waren auch – an der Spitze Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Bacher – eine stattliche Anzahl hoher Behördenvertreter der Landesregierung und des Stadtmagistrates gefolgt.

In dem Bericht des Obmannes des Kuratoriums, Anton Rinnerthaler, spiegelte sich die Vielfalt der Arbeit des ehrenamtlich tätigen Kuratoriums der Schenkung wider. So konnte mit Stolz berichtet werden, daß sich der Ausfang der Sportfischer im Jahre 1984 auf 10.372 Kilogramm Fische mit einem Wirtschaftswert von ca. S 950.000,– beläuft. Gegenüber dem Vorjahr (1983) ist dies eine Steigerung im Wert von etwa S 158.000,–! Demgegenüber wurden in den Sport- und Aufzuchtsgewässern der Schenkung 19.760 Stück Jungfische mit einem Gewicht von 6.676 Kilogramm und einem Gesamtwert von S 517.000,– eingesetzt. Allein die Fischerinnung Lieferung leistete für die Arbeit in der Fischereibewirtschaftung 2.500 Stunden freiwillig und unbezahlt.

Diese stolzen Zahlen täuschen nicht darüber hinweg, daß es in den Gewässern auch Sorgen gibt. So wird bei der Hammerauer Wehr in der Saalach auf bayrischer Seite ein Kraftwerk errichtet und der ökologische Wasserhaushalt doch etwas verändert. Die Stellung der Fischerei im Wasserrecht ist nicht nur äußerst schlecht, in diesem Falle gibt es aus dem Jahre 1959 ein Bundesgesetz zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich über die Aufteilung der Wassernutzung in der Saalach. Die Einwendungen der Fischerei gegen die Zerstörung wertvollsten Salmonidengewässers sind daher auf einen Nullpunkt gesunken. Auch das Kraftwerk der SAFE in Hallein mit der kanalähnlichen Ableitung der Abwässer der Hallein Papier AG kann nicht verhindert werden.



Aus dieser Sportabteilung kamen die wertvollen Geschenke zur Verlosung.

Foto Gebhart KG, Hallein



Einem der ersten Mitglieder der Lieferinger Fischereinnung, Jakob Altmann, wird vom Kuratorium zum 65. Geburtstag ein Geschenkkorb überreicht. Foto Tautscher

Wenigstens im Jahre 1984 wurden die Gewässer der Schenkung von Schädigungen verschont.

Nach einem Dank des Obmannes an die Behörden für die Hilfe und an alle Mitglieder und Funktionäre des Kuratoriums und der Innung rief er auch die Sportfischer zu einem weidgerechten Verhalten am Wasser auf.

Vizebürgermeister Gerhard Bacher dankte besonders herzlich den Funktionären der Schenkung für den ehrenamtlichen Einsatz über Jahrzehnte hinweg im Dienste des Angelsportes der Stadt. Landesobmann Hans Lerchner überbrachte die Grüße des Landesfischereiverbandes Salzburg und dankte der Schenkung besonders dafür, daß sie in so herrlichen Fischgewässern einen Preis für die Lizenzen haben, den sich auch ein Mensch mit kleinerer Brieftasche leisten kann.

Hofrat Dr. Jens Hemsen von der Bundesanstalt in Scharfling referierte den aufmerksamen Zuhörern die Problematik über die Algenbildung und Eutrophierung in den stehenden Gewässern.

Für kapitale Fänge des Jahres 1984 wurden mit dem »Silbernen Fischer« prämiert: Andreas Forsthuber, Franz Kaller, Otto Naschweng, Wilhelm Singer.

Vor der Verlosung von Anglerzubehör wurde der 65. Geburtstag eines Gründungsmitgliedes der Lieferinger Fischereinnung, Jakob Altmann, gefeiert.

Direktor Herbert Michel der Firma D.A.M. hatte nicht nur die neueste Kollektion der Fischereigeräte ausgestellt, sondern spendete auch schöne Preise für die Verlosung. So wünschte zum Schluß Obmann Anton Rinnerthaler allen Sportfischern für die beginnende Angelsaison 1985 ein kräftiges »Petri Heil«.

Petri-Heil-Verein, Salzburg

Ein Verein stellt sich vor

Um dem ständig größer werdenden Kreis der Fischer im Land Salzburg neue Möglichkeiten zu eröffnen, wurde im Jahr 1976 der Salzburger Petri-Heil-Verein gegründet, dessen Zielsetzung es ist, die Fischerei in allen Belangen zu fördern, Mitgliedern und allen Interessenten die Ausführung der Fischerei in gepflegten und gut besetzten Gewässern zu ermöglichen.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

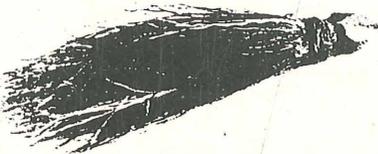
Große Auswahl auch für Fliegenfischer, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischervereine geben wir Tageskarten für Vereinswässer aus.

Freitag keine Mittagssperre!

SPORTHAUS MARKUS MAIER

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71 441



**BLEIKOPF-HAAR-
STREAMER**
ZUM Spinnfischen, optimale
Pfrillen- und Koppen-
imitation.

In Salzburg nur in meinem
Fachgeschäft erhältlich.



Nach Überwindung der üblichen Anfangsschwierigkeiten faßte der Verein schnell Fuß, bewirtschaftet nun mehrere Gewässer und baute seinen Mitgliederstand aus.

Derzeit umfaßt der Verein etwa 130 Mitglieder und bewirtschaftet drei Gewässer: den bei Oberndorf gelegenen Kematinger Weiher, den Imsee bei Palting sowie seit neuestem den Erdbeerteich bei Weitwörth, welcher allerdings erst nächstes Jahr befischbar sein wird.

Das Hauptgewässer ist der Imsee bei Palting in Oberösterreich. Er ist über die Bundesstraße Richtung Mattsee – Mattighofen, gleich nach der Landesgrenze ohne Schwierigkeiten zu erreichen, da der See von der Straße aus rechter Hand zu sehen ist. Der größte Teil des ca. 6 ha großen Sees ist frei zugänglich und bietet mit seinen schilf- und seerosenbewachsenen Ufern eine echte Möglichkeit, das Abenteuer Fischen in vollen Zügen zu genießen. Ein reicher Fischbestand an Karpfen, Schleien, Zandern, Hechten, Aalen und nicht zuletzt Wallern in teilweise kapitalen Exemplaren, verbunden mit der Möglichkeit, die Fischerei von 0.5 bis 5.00 Uhr, d.h. auch während der beson-

ders erfolversprechenden Nachtstunden auszuüben, müssen dieses Gewässer für jeden Fischer besonders interessant erscheinen lassen.

Das zweite Gewässer, der Kematinger Weiher, liegt in der Nähe von Oberndorf, die genaue Anfahrsstrecke ist aus der Skizze der Tageskarte ersichtlich. Dieser Weiher wurde vom Verein in mühsamer Eigenregie saniert und besetzt und bietet jetzt für ruhesuchende Angler die ideale Möglichkeit, ihrem Hobby nachzugehen.

Der reiche Besatz umfaßt die Fischarten Bachsaibling, Bachforelle, Regenbogenforelle, Karpfen und Schleie, wobei auch hier mit kapitalen Brocken nicht gespart wurde!

Die überschaubare Größe des Weihers macht ein gezieltes Beangeln der einzelnen Fischarten möglich und zusätzlich wird durch die ruhige Lage im Wald eine sonst oft lästige Störung durch Spaziergänger und Autos völlig ausgeschaltet.

Auch für dieses Gewässer werden Gästekarten ausgestellt, und wer einmal hier gefischt hat, kommt bestimmt wieder.

Das dritte, neue Gewässer, der Erdbeerteich



**Wir haben alles,
was Sie
zum sportlichen
Angeln
brauchen!**

**Sport
für den Mann
im Mann**

D·A·M

bei Weitwörth, wurde im vorigen Jahr als neuentstandener Baggerteich mit 1 ha Fläche zur Bewirtschaftung übernommen und durch Vereinsmitglieder eine biotopgerechte Gestaltung und Bepflanzung durchgeführt. Gleichfalls wurde für einen ausgewogenen Fischbestand gesorgt, so daß in Zukunft besonders die Friedfischspezialisten die Möglichkeit finden, ihr Können zu beweisen. Nachdem die Neuanlage eines derartigen Gewässers nicht im Handumdrehen abgeschlossen sein kann, wird dieser Teich erst im nächsten Jahr den Salzburger Fischern zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus bemüht sich der Verein auch, die wettkampfmäßige Seite der Fischerei zu fördern und veranstaltet seit Jahren das sicherlich schon bekannte 24-Stunden-Marathonfischen im August am Imsee, wobei sich der Bogen der Teilnehmer von Wien bis Norddeutschland spannt. Es wird auch großer Wert darauf gelegt, daß bei dieser und ähnlichen Veranstaltungen die Weidgerechtigkeit im Vordergrund steht und auch der Ausgang einer sinnvollen Ver-

wertung zugeführt wird. Im vorigen Jahr wurden zum Beispiel die als Hegemaßnahme entnommenen Weißfische dem Tiergarten Hellbrunn überlassen, wo diese zur Fütterung laufend benötigt werden.

Hier wäre es an der Zeit, auch von größeren Fängen zu berichten, welche im Verhältnis zur kurzen Geschichte des Vereines doch ganz beachtlich sind.

Karpfen	9,25 kg
Aal	2,35 kg
Schleie	2,55 kg
Zander	5,60 kg
Hecht	11,10 kg
Regenbogen	2,15 kg

Der Verein gibt auch Tages- und Blockkarten an Nichtmitglieder aus. Sie sind bei fast allen Fischereibedarfsgeschäften der Stadt Salzburg sowie auch in der Nähe der Gewässer erhältlich.

Soweit also eine kurze Vorstellung eines noch jungen Salzburger Vereines, der sich freuen würde, auch Sie in nächster Zeit an einem seiner Gewässer begrüßen zu können.

Zugnetze mit Kork- und Bleileine in jeder gewünschten Größe, Monofilnetze, montiert und unmontiert, Keschnetze und Rahmen, Netzgarne, Perlonschnüre

Wilfried Aujesky Netzerei, Seilerei

1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0 22 2) 93 23 57



Tel. 0 26 35/24 57

ANGELSCHNÜRE

für alle Angler, Bestellgemeinschaften und Fischereivereine!

Nützen Sie die **sparende** Bestellweise!
Preise inkl. MwSt., Zählg.: NN + Porto, ab öS 800,- portofrei, ab öS 2.500,- 5% Rabatt, ab öS 5.000,- 10% Rabatt.

NEU Fliegenschnüre, Fliegen-Vorfächer, DACRON-Sealines, baking-lines, Vorfachmaterial, Flechtschnüre. Bitte fordern Sie ein Gesamtprogramm an bei



A-2620 NEUNKIRCHEN, PF. 71

GREEN RIVER

türkis, fluoreszierend, bes. weich, Test-kg-Wert = Naßknotenfestigkeit

mm	kg	500 m S-netto p.	1000 m Spule
0,08	0,7	137,-	247,-
0,10	1,0	137,-	247,-
0,12	1,2	137,-	247,-
0,15	1,8	161,-	289,-
0,18	2,3	161,-	289,-
0,20	3,2	169,-	302,-
0,22	3,6	177,-	316,-
0,25	4,6	186,-	335,-
0,28	5,2	192,-	347,-
0,30	6,2	205,-	368,-
0,35	8,5	217,-	391,-
0,40	10,5	230,-	415,-
0,45	13,0	266,-	478,-
0,50	16,0	289,-	520,-
0,60	20,5	321,-	-

BLUE RIVER

braun, hochreißfest, Test-kg-Wert = lineare Festigkeit

mm	kg	500 m S-netto p.	1000 m Spule
0,08	0,7	114,-	213,-
0,10	0,8	114,-	213,-
0,12	1,2	114,-	213,-
0,15	1,6	135,-	250,-
0,18	2,2	135,-	250,-
0,20	2,8	143,-	264,-
0,22	3,4	150,-	279,-
0,25	4,2	150,-	279,-
0,28	5,0	161,-	299,-
0,30	5,8	171,-	316,-
0,35	8,2	181,-	335,-
0,40	10,2	189,-	348,-
0,45	12,8	214,-	395,-
0,50	15,5	242,-	447,-
0,60	20,0	277,-	-

Schönes Forellenwasser (Naturschutzgebiet)

30 Autominuten von Wien
2 Jahreslizenzen à S 7500,- frei
Tel. 0 21 69/22 66 von 7 bis 16 Uhr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 115-123](#)